Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 126 (1975)

Heft: 6

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den anderen 4 Flächen wurde die erste mit Weisserle *(Alnus incana)* bepflanzt. Die Flächen 2, 3 und 4 wurden mit Steinklee *(Melilotus)* besäht, wobei auf den einzelnen Flächen Torf in verschieden starker Dosierung als Düngemittel verwendet wurde, im vierten Fall mit zusätzlicher Karbondüngung. Während bei den Flächen 2, 3 und 4 nach 8 Jahren nur eine beschränkte Entsäuerung des Bodens eintrat, wies die mit Erlen bepflanzte Fläche eine ausgesprochen neutrale Reaktion auf, so dass man hier von einer äusserst günstigen Biomeliorationswirkung sprechen kann. Die Einwirkung auf die Veränderung der Bodenverhältnisse wurde, wie bereits erwähnt, in allen Fällen 8 Jahre nach Beginn des Versuches gemessen.

Eine ähnliche, aber etwas schwächere Wirkung wie bei der Erle wurde auch bei Meliorationsaufforstungen mit der Weide *(Salix daphnoides)* festgestellt. Diese Versuche haben bewiesen, dass für eine erfolgreiche Melioration der ökonomisch vorteilhafte Anbau von Erlen einer kostspieligen Kultur mit Verwendung teuerer Düngemittel vorzuziehen ist. *K. Irmann*

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Aktion zugunsten der Förster von Mali (Westafrika)

In der Bemühung, die südlichen Randgebiete der Sahara (Sahel) vor der Verwüstung zu bewahren, stimmen die Regierungen der betreffenden Länder darin überein, dass die Aufforstung wohl die wichtigste Massnahme darstellt. Der Schweizer Zweig des World Wildlife Fund plant im Verlauf dieses Jahres eine gesamtschweizerische Aktion, um rund 800 000 SFr. für die Instandstellung der Baumschulen der fünften und sechsten Region von Mali (zum Beispiel Mopti, Timbuktu und Gao am Niger) zu beschaffen. In diesen Baumschulen sollen jährlich ein bis zwei Millionen Pflanzen nachgezogen werden. Die Durchführung dieser Aktion des WWF wird weitgehend davon abhängen, ob die fachgerechte Überwachung der Arbeiten gewährleistet werden kann.

Mit der Finanzlage von Mali steht es besonders schlecht, da dieses Land, ähnlich der Schweiz, weder über Rohstoffe für die Industrie noch über Zugang zu den Meeren für den Handel verfügt. Auch den Förstern fehlt vieles, was zu dieser Anregung einer Solidaritätsaktion der Schweizer Förster für ihre Kollegen in Mali geführt hat. In der Komiteesitzung des Schweizerischen Forstvereins am 11. Juli 1974 in Buchs wurde ein Aufruf an die Vereinsmitglieder gebilligt.

Während eines zweimonatigen Aufenthaltes in Mali (November und Dezember 1974) zur Abklärung der verschiedenen Projekte wurden auch die Bedürfnisse der Förster näher untersucht. Gemäss einer in Bamoko aufgestellten Liste kann so ziemlich alles Verwendung finden: Werkzeug, Lagermaterial, Zeichnungsgerät, Papier, Bleistifte, Büromaterial, Feldstecher, Mikroskope usw. Der Personalbestand beträgt in Mali zurzeit 212 Förster und Hilfsförster. Forstämter der Schweiz, welche bereit sind, aus ihrem Materialinventar etwas abzugeben (selbstverständlich auch gebrauchte Gegenstände), sind gebeten, dieses Material bis zum 1. September an folgende Sammelstelle zu spedieren: *Forstwirtschaftliche Zentralstelle der Schweiz, Rosenweg 14, 4500 Solothurn.*

Ein Chauffeur in Toulouse, der regelmässige Fahrten nach Gao durchführt, hat sich freundlicherweise anerboten, bis zu 20 Tonnen pro Fahrt unentgeltlich zu befördern. Für die weitere Verteilung des Materials übernimmt die Forstdirektion Bamoko die Verantwortung.

Badi Lenz-Inebnit, World Tree Trust

Hochschulnachrichten

Die forstliche Fakultät der Universität Sarajevo hat Prof. Dr. Drs. h. c. *Hans Leibundgut* anlässlich ihres 25jährigen Bestehens eine Ehrenurkunde überreicht.

Professor Dr. *M. van Miegroet* hat zusammen mit den Oberassistenten Dr. Lust und De Schuyter vom 11. bis 18. Mai 1975 am Institut für Waldbau der ETH Zürich eine Studienwoche für die Forststudenten der Universität Gent durchgeführt.

Herrn dipl. Forstwirt Dr. *Nikolaus Koch,* wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Waldbau der ETH Zürich, wurde für seine vorzügliche Promotionsarbeit über «Ökologische Zusammenhänge zwischen den Vögeln und den Biotopen des Uetliberges und Reppischtales» eine Prämie und die Silbermedaille der ETH zuerkannt.

Nachdiplomkurs der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich über «Landschafts- und Umweltpflege» im Wintersemester 1975/1976

Die Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich führt im Wintersemester 1975/1976 einen Nachdiplomkurs über «Landschafts- und Umweltpflege» durch. Der Zweck des Kurses besteht wie bei dem bereits am Anfang des Wintersemesters 1973 unter der gleichen Bezeichnung durchgeführten Fortbildungskurs darin, die vorhandene Fachausbildung der Forstingenieure auf dem Gebiet der Landschafts- und Umweltpflege multidisziplinär auszuweiten und zu ergänzen. Neben Forstingenieuren können auch andere Absolventen der ETH am Kurs teilnehmen. Das Schwergewicht der Ausbildung soll nicht auf der eigentlichen «Umwelttechnik» liegen, das heisst, auf den Techniken zur Verhütung und Behebung von Umweltbelastungen durch die Industrie, den Verkehr, Abgase, Abwässer und Abfälle irgendwelcher Art, sondern auf den Massnahmen zu einer zweckmässigen Gestaltung und Pflege des Landschaftshaushaltes. Dazu ist erforderlich, auch über die eigentliche «Umwelttechnik» soweit orientiert zu sein, dass die Gesamtzusammenhänge richtig erkannt und koordinierende Beratungsfunktionen ausgeübt werden können. Dieses Bedürfnis hat seinerzeit ja auch zu den diesbezüglichen Anträgen der SIA-Gruppe Forstingenieure und des Schweiz. Forstvereins geführt. Der multidisziplinäre Charakter des Kurses und die vorgesehene objektbezogene Gruppenarbeit ermöglichen nicht nur, sondern lassen es als höchst wünschenswert erscheinen, dass ausser Absolventen der Forstabteilung insbesondere auch solche der Abteilungen für Bauingenieurwesen, Landwirtschaft, Kulturtechnik und Naturwissenschaften am Nachdiplomkurs teilnehmen.

Der *spezielle Zweck des Kurses* soll somit darin bestehen,

- ein anwendungsbezogenes, *ökologisches Grundwissen* zu ergänzen bzw. den Kursteilnehmern zu vermitteln,
- die *multidisziplinären Zusammenhänge* bei der Lösung von Aufgaben der Landschafts- und Umweltpflege aufzudecken,
- die möglichen *Zielkonflikte* zu ermitteln und Wege zu deren Lösung darzustellen,
- anhand einer objektbezogenen Gruppenarbeit in die *multidisziplinär koordinierte Lösung fachspezifischer Aufgaben* der Landschafts- und Umweltpflege einzuführen.

Der Nachdiplomkurs soll sowohl den dringenden Bedürfnissen der *Praxis,* sich in einzelnen Teilgebieten des Gesamtproblems vertiefte Kenntnisse anzueignen, als auch dem Verlangen jener Absolventen der erwähnten Abteilungen, insbesondere der Abteilung für Forstwirtschaft, entgegenkommen, das bereits vorhandene Fachwissen multidisziplinär zu erweitern.

Das *Kursprogramm* setzt sich aus drei Teilen zusammen, nämlich:

- *Wöchentlichen Vorträgen und Kolloquien.*

In zwei Wochenstunden während des ganzen Wintersemesters werden in selbständigen und öffentlichen Veranstaltungen im Sinne der bewährten «Ringveranstaltungen» die wichtigsten Probleme der Landschaftsökologie, der Landschaftspflege und des Umweltschutzes behandelt. Diese Veranstaltungen sollen sowohl die erforderliche Übersicht über den gesamten Problemkreis als auch eine geschlossene Einführung in die Einzelprobleme geben.

- *Ganztägigen Fachveranstaltungen.*
  An einem ganzen Tag pro Woche soll jeweils ein bestimmtes Problem des Umweltschutzes oder der Landschaftspflege durch ein Einführungsreferat, Besichtigungen und Aussprachen gründlich behandelt werden, so dass auch der Nichtspezialist des betreffenden Fachgebietes die wesentlichen Schwierigkeiten und Zusammenhänge kennenlernt. Neben den eigentlichen Kursteilnehmern sollen sich im Rahmen der tragbaren Teilnehmerzahl auch Praktiker für einzelne Veranstaltungen einschreiben können.
- *Objektbezogener Gruppenarbeit.*
  Im Anschluss an die durch die Raumplaner ausgearbeiteten Richtpläne sollen in fachlich möglichst gemischt zusammengesetzten Gruppen Landschaftsnutzungspläne im Sinne konkreter, realisierbarer Projekte aufgestellt werden. Das Hauptgewicht des Kurses soll in dieser objektbezogenen Gruppenarbeit liegen. Diese wird einen Arbeitsaufwand von wöchentlich zwei bis drei Tagen während des ganzen Semesters erfordern. Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Instituten, insbesondere dem ORL-Institut und der Praxis, ist vorgesehen.
- *Empfohlenen Vorlesungen.*
  Während der neben den erwähnten Veranstaltungen noch verfügbaren Zeit wird den Kursteilnehmern empfohlen, zur Ergänzung ihrer Fachausbildung Vorlesungen und Kurse zu besuchen, welche im Programm der ETH für das Wintersemester 1975/1976 enthalten sind und die einigermassen abschliessend Gegenstände behandeln, welche eine direkte Beziehung zur Landschafts- und Umweltpflege oder zum Umweltschutz aufweisen.

Die *Organisation und Leitung des Kurses* ist von der Abteilung für Forstwirtschaft dem Institut für Waldbau übertragen worden.

Das *Kursprogramm* sieht unter anderem die folgenden Veranstaltungen vor:

1. Wöchentliche Vorträge und Kolloquien

(jeweils Mittwoch 16.15 bis 18.00 Uhr)

- Die Landschaft als ökologisches System
- Die Umweltzerstörung in der Vergangenheit und Gegenwart. Ursachen und Folgen
- Entwicklungsperspektiven
- Möglichkeiten und Grenzen der rechtlichen Ordnung des Umweltschutzes
- Das Wasser- und Abwasserproblem
- Mögliche klimatische Auswirkungen der Technisierung
- Probleme des Umweltschutzes in der Landwirtschaft
- Probleme des Umweltschutzes in der Kulturtechnik und Waldwirtschaft
- Abfallbewirtschaftung
- Immissionen in der Kultur- und Industrielandschaft
- Umweltprobleme im Verkehrs-, Transport- und Bauwesen
- Strahlenbelastung der Umwelt
- Umweltbedingte Veränderungen der Flora und Fauna
- Zukunftsaspekte des Umweltschutzes
- Landschafts- und Umweltpflege als ethische Aufgabe

2. Ganztägige Veranstaltungen

(In der Regel Donnerstag. Der Tag wird mit Rücksicht auf andere Lehrverpflichtungen mit den Leitern der Veranstaltungen vereinbart.)

- Kläranlagen und Klärschlammverwendung
- Kehrichtverbrennung und Schlackenverwendung
- Atomkraftwerkanlagen
- Kulturtechnische Gesamtmelioration
- Lärm- und Sichtschutz bei Autobahnen und Tankanlagen
- Anlagen für die Wärmeversorgung
- Probleme der Siedlungsplanung

- Einkaufszentren und Verkehrsplanung
- Besuch eines Forstbetriebes
- Besuch von Landwirtschaftsbetrieben
- Besuch eines Zementwerkes und einer Zellulosefabrik

3. Objektbezogene Gruppenarbeit

(Zwei Tage pro Woche nach Vereinbarung mit den Gruppen.)

Die Objekte werden nach der fachlichen Zusammensetzung und Zahl der Teilnehmer in Verbindung mit dem ORL-Institut (Winkler) ausgewählt. Für die Festlegung der Aufgaben und Besprechung der Lösungen werden Fachkräfte der ETH Zürich beigezogen.

4. Empfohlene Vorlesungen

Die Studienpläne werden individuell durch den Leiter des Kurses und die einzelnen Teilnehmer festgelegt.

Es ist ohne weiteres möglich, auch nur einzelne Veranstaltungen zu besuchen. Teilnehmer, welche den ganzen Kurs absolviert haben, erhalten einen *Ausweis* über die Teilnahme am Nachdiplomkurs für «Landschafts- und Umweltpflege».

Weitere *Auskünfte* erteilt das Sekretariat des Institutes für Waldbau der ETH Zürich, Universitätstrasse 2, 8006 Zürich, Telephon (01) 32 62 11.

BRD

Prof. Dr. *K. Mantel* von der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg feiert am 12. Juni 1975 seinen 70. Geburtstag. Durch seine hervorragenden Arbeiten auf den Gebieten der Forstpolitik, der Holzmarktlehre, des Forstlichen Rechnungswesens, der Forstgeschichte und des Jagdrechts hat er internationale Anerkennung gefunden. Ganz besonders aber sind auch seine grossen Verdienste als Hauptschriftleiter der Forstlichen Umschau hervorzuheben und zu verdanken. Mit der Forstabteilung der ETH Zürich steht Professor Mantel in einer sehr engen und fruchtbaren Verbindung. Wir hoffen, dass er diese wertvolle Verbindung auch im Ruhestand bei guter Gesundheit aufrechterhalten wird.

Der Redaktor der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen

Schweizerischer Forstverein — Société forestière suisse

Präsident:	Ing. forestale Giacomo Viglezio, Circ. I Leventina, 6760 Faido TI
Kassier:	Dr. Hans Keller Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, 8903 Birmensdorf
Redaktion:	Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen, Institut für Waldbau ETH-Zürich Universitätstr. 2, 8006 Zürich, Tel. (01) 32 62 11, intern 3209
Geschäftsstelle:	Binzstrasse 39, 8045 Zürich/Schweiz, Telephon (01) 33 41 42
Abonnementspreis:	jährlich Fr. 30.— für Abonnenten in der Schweiz jährlich Fr. 40.— für Abonnenten im Ausland
Adressänderungen:	Adressänderungen sind der Geschäftsstelle unter Beilage des letzten Streifbandes zu melden.
Inseratenannahme:	Mosse-Annoncen AG, Limmatquai 94, 8001 Zürich, Telephon (01) 47 34 00